



ob das wirklich wahr sein könnte. Dieser teilte mir mit, daß dies wirklich wahr sei, und daher beschloß ich, sofort zu handeln, und zwar so, daß ich an dem gleichen Tage, an dem Schußschießen seinen Volksentscheid abhalten wollte, die Vereinigung Österreichs mit Deutschland verbindlich hätte. Diese Vereinigung wird einem anderen, einem nationalen Volksentscheid unterworfen werden. Sie werden aber das Ergebnis sehen. Es wird eine überwältigende Mehrheit sein wie an der Saar. Hier ist meine Heimat.

lange habe ich darunter gelitten, das Volk zu dem ich durch Geburt gehöre, unterdrückt und leiden zu sehen. Mehr als 2000 von ihnen haben ihr Leben gelassen. Viele sind im Gefängnis gewesen. Einige von ihnen sind wegen ihrer politischen Anschauungen und wegen ihres Glaubens an die deutschen Ideale gehängt worden.

Eine Minderheit von 10 Prozent hat die Mehrheit von 90 Prozent unterdrückt. Dem habe ich ein Ende gesetzt. Ich habe sogar mehr getan. Ich verbot, daß die Mehrheit sich an ihren Unterdrückten räche. Ich hoffe, daß die Welt verstehen wird, daß das ein Friedenswerk ist, was ich geleistet habe. Wenn ich nicht interveniert und wenn die Schußschießen-Reinigung verfehlt hätte, ihren Leid-Volksentscheid durchzuführen, dann würde es hier eine blutige Revolution gegeben haben. Österreich hätte dann sehr gut ein zweites Spanien im Herzen Europas werden können.

Ich bin ein Realist. Schauen Sie sich meine Beziehungen mit Polen an. Ich bin voll bereit, zuzugestehen, daß Polen — ein Land von 33 Millionen Einwohnern — einen Ausgang zur See benötigt. Es ist bitter für uns, daß dieser Zugang zur See auf Kosten eines Korridors durch deutsches Gebiet ermöglicht werden muß. Wir aber verstehen, was dies für Polen bedeutet. Unter bolschewistischer Regierung leben Deutsche und Polen unter deutscher Herrschaft. Wenn die beiden Länder sich streiten würden, dann würde jedes Land seine Minderheiten unterdrücken. Es war weitaus besser durch ein Abkommen unsere Differenzen zu bereinigen.

Ich hoffe, daß alle Nationen an dem was sich jetzt in Österreich ereignet hat, den Nutzen erkennen werden, ihre nationalen Minderheiten zu unterdrücken. Warten Sie ein bißchen dann werden Sie sehen, was ich für Österreich tun werde. Kommen Sie in vier Jahren hierher zurück und Sie werden feststellen, daß die Zahl der österreichischen Arbeitslosen sehr zurückgegangen ist. Sie werden dann sehen, wie viel besser es dann dem österreichischen Volk geht und wie es glücklicher sein wird.

die Fahrt nach Wien fort und steigerte sich, je näher der Führer der Hauptstadt des österreichischen Landes entgegenkam, zu einem immer eindrucksvolleren Bekenntnis des österreichischen Volkes. Von allen Seiten strömte die Bevölkerung an die Straße, auf der die Wagenkolonne des Führers sich nach Wien zu bewegte. Pflanzstäbe verflüchteten bei den einzelnen Durchgängen der Bevölkerung den Augenblick des Eintreffens des Führers. Von allen Seiten erlitten die Rufe: „Führer, wir danken dir! Österreich grüßt seinen Führer! Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“

Von überall werden dem Führer Blumensträuße in den Wagen hineingeworfen. Bei den einzelnen liegenden Büden haben sich die Familien und Sippen zumarmen gelassen und vom Großen Vater an bis zum jüngsten Enkel angehängt den Führer zu begrüßen. Es gibt keinen Unterschied mehr zwischen arm und reich, zwischen alt und jung: Hier steht ein einzelnes deutsches Volk, hier steht das Deutschtum selbst.

Während der Führer vorwärts drängt, um nach Wien zu kommen, das ihm so ungeduldig entgegenliebt, möchte man ihn am liebsten in jedem Dorf und in jedem Flecken vor Wien anhalten, zurückhalten, bei sich behalten. Die Liebe eines ganzen Volkes schlägt so überströmend und so vertrauensvoll und herzlich dem Führer entgegen, daß er immer wieder doch den Wagen halten läßt, um wenigstens einige Hände von den vielen, die sich ihm entgegenstrecken, zu drücken. Immer wieder sieht man Männer und Frauen tief erschütterter und ergriffener vom Wagen des Führers zurücktreten mit Tränen in den Augen, weil man es fast noch nicht glauben kann, daß in diesen zwei Tagen sich alles in so gründlicher Weise verwandelt hat.

Schon 30 Kilometer vor Wien begrüßt die Hauptstadt den Führer. Hier sind ganze Belegschaften auf ihren Lastkraftwagen dem Führer entgegengefahren und entbieten ihm nun den ersten Willkommensgruß der Donauländer. Etwa 12 Kilometer vor der Stadt beginnt das Spalier dichter und dichter zu werden. Reichsminister Friedrich ist bis hierher dem Führer entgegengefahren, um ihn zu begrüßen und in seinem Gefolge nach Wien zurückzukehren.

**Der Führer im Jubel der Wiener**

Noch einmal nimmt uns alle die Frühlingsschönheit der Höhen des Wiener Waldes gefangen. Dann aber sind die ersten Käufer da: die Arbeiterverbindungen Wiens, die heute in einem Flugzeug zum Flughafen in der Nähe von Wien durch den Führer gleich zuerst auf die Getreuesten der Getreuen auf die Arbeiterschaft Wiens die stets in ihrem Deutschtum und ihrem Bekenntnis zum nationalen Sozialismus nicht wankend geworden ist. Alle Fenster sind geöffnet und dicht mit Menschenmassen gefüllt. Auf den Bürgersteigen könnte nicht ein einziger Mensch mehr Platz finden und nur mühsam gelingt es deutscher und Wiener Polizei, deutschen

und Wiener Truppen, dazu den Formationen der SA, und freiwilligen Helfern, die Menschenmassen zurückzuhalten.

An den Mauern leben die Aufrufe des untergegangenen Systems. Sie sind überdeckt von den Kernsprüchen der nationalsozialistischen Revolution und von den Flagen des Dritten Reiches. Überall reden sich dem Führer die Arme entgegen und viele von ihnen tragen Blumen die sie dem Führer in den Wagen werfen. Häufig fährt der Führer, umtost von dem Jubel der Tausende, links oder rechts dicht an das Spalier der Menschenmassen heran, um wenigstens einige jener schwüelchen Arbeiterhände zu drücken und von diesen alten Kämpfern selbst die Blumen die ihm zugeordnet sind in Empfang zu nehmen.

Je weiter wir nach Wien herankommen, desto ohrenbetäubender schwimmt der Jubel an. Einzelne Juriste sind nicht mehr zu verstehen. Alles neht unter in einem ungeheuren und nicht abbrechenden Jubelsturm wie wir ihn die wir oft den Führer begleiten konnten noch niemals erlebt haben. Die Stadt Wien in deren innere Bezirke wir nun kommen, ist über und über geschmückt.

**Ergreifende Szenen**

Der Führer ist sichtlich bewegt. Immer wieder dankt er seinen Wienern, die heute ganz Österreich repräsentieren, und darüber hinaus mit ihrem Jubel das Bekenntnis vor der ganzen Welt ablegen, daß Großdeutschland endlich entstanden ist. Die Kloden beginnen zu läuten. Kaum gelingt es die Klörung zu verbergen, die jeden erfüllt, jeden von uns, der hinter dem Wagen des Führers diese einmalige Stunde der Geschichte miterleben darf, aber auch jeden der Millionenmassen, die dem Führer jubeln, denn in diesem Augenblick erinnern sie sich alle der Verfolgungen des Terrors, der persönlichen Not, die sie alle um dieses Glaubens an Großdeutschland willen erlitten haben. In diesem Augenblick denken sie daran, wie sie selbst ihre Väter und Söhne, aus ihrem Verdienst gekostet wurden, wie man sie zwingen wollte, einer Front des Verrats am Deutschtum beizutreten.

Nun ist alles das überwunden, und nur eine ungeheure Freude, ein unbegrenztes Vertrauen und eine überströmende Liebe sprechen aus den Augen, aus den Herzen und aus den Zurufen der deutschen Menschen von Wien, als der Führer an ihnen langsam vorbeifährt.

**Begrüßung durch Sechzinquart**

An der Grenze der inneren Stadt empfängt Bundeskanzler Sechzinquart den Führer und nimmt in seinem Wagen Platz. Nun geht es über den Ring, den weiten ausgedehnten Ring, die Prachtstraße Wiens, und auf dieser Prachtstraße ist nicht ein einziger Mensch mehr unterzubringen. Kopf an Kopf steht die Bevölkerung. Jedes Fenster ist vier- bis fünfmal besetzt, jeder Balkon ist mit Menschenmassen angefüllt. Auf allen Mauern, auf allen Fenstern, auf den Straßentafeln blicken sie um einen Blick des Führers zu erhalten und ihm ihre Liebe, ihre Dankbarkeit und ihre Treue entgegenzurufen.

**Zum „Imperial“**

Langsam fährt der Wagen des Führers zum Hotel Imperial am Schwarzenberg-Platz. Hier hat sich die Ehrenkompanie aufgestellt, die die deutsche Wehrmacht zusammen mit dem österreichischen Bundesheer stellt. Unter den Klängen des Deutschland-Liedes und des Horst-Wessel-Liedes schreitet der Führer die Front ab, aber man kann kaum die Klänge der Kavalle verstehen, so unaufhörlich bricht der Jubel des Volkes noch einmal in seiner letzten Steigerung hervor, ehe der Führer das Hotel betritt. Alle, die diese Stunde erleben konnten, sind auf tiefe erschüttert. Man hätte es nicht für möglich gehalten, daß die Glückseligkeit, die dem Führer auf seinem Wege durch Österreich bereitet wurden sich zu einem so unübersehbaren Gipfel hinaufsteigern würden. Und man begreift erst aus dieser Freude des Volkes wie tief es befasst und bedrückt gewesen sein muß.

Die Massen vor dem Hotel „Imperial“ wanken und weichen nicht. Immer wieder branden die Sprechschöre zum Fenster des Führers empor. „Wir wollen unseren Führer sehen, wir wollen unseren Führer sehen! Ein Volk, ein Reich! Führer, wir danken dir! Wien grüßt den Führer.“ So endet vorläufig der Weg des Führers durch Österreich mitten im Herzen seiner Hauptstadt, und es ist wirklich gewesen ein Weg der Liebe, ein Weg des Vertrauens, ein Weg der unendlichen Freude, ein Weg des deutschen Sehens. Es war der Weg in das Großdeutsche Reich hinein — Machtvoll und selten mit tieferer Gerechtigkeit geführten brandet das Deutschland-Lied über Wien dahin.

**Fest: „4-Oberabschnitt Österreich“**

**Dr. Kaltenbrunner mit der Führung beauftragt**

Wien, 14. März. Der Reichsführer SS Himmler hat folgenden 4-Befehl erlassen:

1. Mit Wirkung vom 12. März 1938 wird der durch die illegalen Maßnahmen der früheren österreichischen Regierungen verbundene 4-Abchnitt VIII mit dem heutigen Tage wieder öffentlich aufgestellt.
2. Das bisherige Gebiet des 4-Abchnittes VIII, der das Gebiet Gesamtösterreich umfaßt, wird zum 4-Oberabschnitt I Österreich erhoben. Der 4-Oberabschnitt I Österreich umfaßt drei 4-Abchnitte und sechs bis acht 4-Standarten.
3. Die Befestigung der 4-Oberabschnitts- und Abchnittsstände, des Verwaltungsamtes sowie der Kommandeurstellen der 4-Abchnitte und 4-Standarten erfolgt durch weiteren Befehl.

In einem zweiten Befehl hat der Reichsführer SS Himmler den 4-Oberabschnitt Dr. Kaltenbrunner unter gleichzeitiger Beförderung zum 4-Brigadeführer zum Führer des 4-Oberabschnittes I Österreich ernannt.

**Triumphfahrt von Linz nach Wien**

Linz, 14. März. Am Montagvormittag hat der Führer in Linz seine Triumphfahrt nach Wien angetreten die schon in ihrem ersten Teil bis zur niederösterreichischen Hauptstadt St. Pölten eine einzige Kette von Augenblicken unbeschreiblicher Begeisterung darstellte.

War schon die Fahrt von Braunau nach Linz ein unvergleichliches Erlebnis, so ist der Jubel des österreichischen Volkes nach der Verkündung des offiziellen Anschlusses noch gewaltiger. Noch inbrünstiger noch heifer und noch ergreifender klingen ihre Kundgebungen des Dankes und der Treue dem Führer entgegen, nun, da sie wissen, daß sie wieder für immer zu Deutschland, zu ihrem Führer gehören und daß er sie nie verlassen wird. Diese Hebrutze diese Stürme der Begeisterung um den Führer sind schon die wahre Volksabstimmung und wenn es noch eines Beweises dafür bedurft hätte, wie sehr das große deutsche Volk Österreich den Tag der Wiedervereinigung mit dem Reich herbeigeholt hat, dann hat ihn allein diese Fahrt des Führers von Linz nach St. Pölten gebracht.

**Spalier jubelnder Menschen**

In allen Orten stehen dichtgedrängt und zusammengeballt die Volksgenossen die aus Ober- und Niederösterreich an die Fahrtstraße des Führers gerufen sind. Die Arbeiter sind im Arbeitsanzug aus der Fabrik und den Werkstätten gekommen. Die Bauern haben ihre Landarbeit verlassen. Die Kinder haben schulfrei, die Angestellten verlassen ihre Kaufsäulen — sie alle bauen sich an der Straße des Führers auf. Sie bilden zusammen mit den reichsdeutschen Truppen und den auf den Führer vereidigten deutsch-österreichischen Soldaten das himmelhohe Spalier des ganzen großen deutschen Volkes, das den Führer bei seiner Heimkehr in dessen Heimatland begleitet.

**Zwei Mädchen weinen vor Freude . . .**

Auf der Landstraße zwischen Linz und Gmünd ist plötzlich halt. Zwei WM-Mädchen in braunen Kletterwesten stehen an der Straße. Der Führer läßt den Wagen halten und drückt den beiden Mädels die Hand. Dann geht die Fahrt im 20-Kilometer-Tempo weiter. Zwei überaus glückliche deutsche Mädels aber bleiben zurück und weinen vor Freude über das größte Ereignis ihres Lebens.

In Amstetten wo sich noch in vortier Woche marxistische Propaganda der Vaterländischen Front erdickelten das bolschewistische Sommer- und Fabelnweibchen zu trauen ist die Begeisterung besonders groß. Der ganze marxistische Stief der Vergangenheit ist verfliegen und die Stadt ist reich, ist überreich mit Girlanden und Bakentruhen geschmückt.

Immer wieder treffen wir auf der Straße größere reichsdeutsche Truppenformationen. Aufrecht im Wagen sitzend fährt der Führer an den langen Massenreihen der Panzerabteilmannschaften vorbei und grüßt mit erhabener Rechten die Mannschaften, die vor dem Wagen Aufstellung genommen haben.

**Der Fahrer des Führers erzählt**

Man könnte über jeden einzelnen Ort der 130 Kilometer langen Strecke von Linz nach Pölten einen langen Bericht über die begeisterte Begrüßung des Führers schreiben über die unzähligen Augenblicke unendlichen Jubels der befreiten Deutsch-Österreicher. Immer wieder müssen die braven 4-Männer vom höchsten Begleitkommando des Führers dem Wagen des Führers eine Weiche bahnen. Sturmabteilmannführer Greißler erzählt uns nach dieser Fahrt er habe schon viele Fahrten mit dem Führer mitten durch befeuerte Kundgebungen hindurch unternommen aber die Eindrücke dieser Tage übertrifft wohl alles bisher Dagewesene an spontanem Jubel und nicht-endenmlender Begeisterung.

Beim Ginzang zum Ort Kloster Neßl erwartet eine Abteilung der am Montagmorgen auf den Führer bereitenden deutsch-österreichischen Armee den Führer. Der Kommandeur eröffnet dem Führer Meldung. Zum erstenmal präsentiert dem Führer die Soldaten vor ihrem Führer und obersten Befehlshaber. Die Kloden läuten, und das Donner der Pflanzstämme mischt sich in das Losen und Dräusen der Heilrufe.

nach allen Seiten. Blumen über Blumen werden ihm zugereicht, unzählige Hände muß er ergreifen. Immer dichter werden hinter Molk die Menschenmassen, immer häufiger muß vor St. Pölten angehalten werden.

In der Hauptstadt Nieder-Österreichs St. Pölten, wartet eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf den Führer und bereitet ihm, als er hier um 13.45 Uhr eintrifft, einen unvorstellbaren Empfang. Die Freunde der Bevölkerung und der Tausende, die hier zusammengeströmt sind, wird noch größer, als bekannt wird, daß der Führer einen Aufenthalt zur Mittagsrast nehmen wird. Nach mehr als einstündigem Aufenthalt in St. Pölten tritt der Führer die Weiterfahrt nach Wien an, die nun ohne weiteren Halt durchgeführt wird.

**„Führer, wir danken dir!“**

Unermesslicher Jubel von St. Pölten bis Wien

Wien, 14. März. Von St. Pölten aus, wo der Führer mit den Spitzen der Partei Nieder-Österreich kurz zu Mittag geessen hatte, setzte sich

**Die Vernunft zieht wieder ein**

Die Weltpresse beginnt die österreichischen Ereignisse zu verstehen

Berlin, 14. März. Die Presse des Auslands steht selbstverständlich nach wie vor im Bann der österreichischen Ereignisse. Nachdem in den ersten Tagen sich übliche Tendenzmeldungen häuften und die Leitartikel die unheimlichsten Gerüchte noch unterstrichen ist allmählich Ruhe eingetreten. Die politisch bedeutenden Zeitungen stellen sich auf den Boden der Tatsache und versuchen auch zum Teil den deutschen Standpunkt ihren Lesern begründlich zu machen.

**Times nicht wieder zu erkennen**

London: Die englischen Zeitungen beschäftigen sich in selten gelanter Ausführlichkeit mit den österreichischen Vorgängen. Die „Times“, die immer so gern gowernmenthast den Zeigefinger hebt, schildert die Sonntagereignisse in Österreich außerordentlich eindrucksvoll und anschaulich. Sie schreibt: „Es fehlen die Worte um den Jubel zu beschreiben mit dem Hitler von der Bevölkerung in Linz begrüßt wurde. Aber auch der deutschen Wehrmacht ist in Österreich ein triumphaler Willkomm bereitet worden. Mit Blumen hat man den Weg der ratternden Motoren und Panzerwagen befreut. Hat es Österreich gegeben, die noch am Freitag gegen Adolf Hitler geweien sind, so haben sie sich entweder verdeckt oder sind endgültig befehrt worden. Selbst in den Tagen des österreichischen Kaiserreichs hat das Land solche Freudenfeste nicht gekannt. Der kommende Volksentscheid wird Hitler die gesamte Zustimmung Österreichs bringen.“

**Paris versucht zu ignorieren**

Paris: Daß der Anschluß Tatsache ist, haben auch die Pariser Leitartikel bemerkt. Ihre Berichterstattung haben zwar die klümmliche Begeisterung hervor doch in Leitartikeln versucht man immer noch, das Bekenntnis der Österreicher zum Führer zu ignorieren. Der „Petit Parisien“ schreibt: „Der begeisterte Empfang des Führers in Österreich, die Schnelligkeit, mit der sich der Einzug der reichsdeutschen Truppen vollzog, und vor allem die Tatlosigkeit der am Schicksal Österreichs interessierten Mächte, haben den Kanzler ermutigt, schnell zu handeln und alles auf einmal zu machen.“

**Polen bewundert die Durchführung**

Warschau: Das Militärblatt „Polska Sproina“ meint: „Die Stadt Wien hat ihr Gesicht in kürzester Zeit verändert. Die Gestalt der Organisation ist herrlich gewesen und die Präzision der Durchführung einfach meisterhaft. Die geschlossenen Reihen der SA-Kolonnen haben einen imponanten Eindruck gemacht. Die Menschen weinen, jubeln, werfen sich gegenseitig in die Arme und fallen auf die Knie, um Gott zu danken. Die Gefühle der Nation haben sich befreit. Österreich hat sein eigentliches Gesicht wiedergewonnen.“

**Ruhige Beurteilung in Prag**

Prag: Die tschechischen Blätter heben hervor, daß dieser allerletzte österreichische Umsturz zweifellos natürlich und spontan erfolgt ist. Wir wünschen dem deutschen Volke die Einheit der deutschen Länder. In Olmütz führte der Minister für Nationalverteidigung, Machnik aus: „Mit aufrichtiger Beuehung stellen ich Ihnen hier mitteilen daß an irgendeine Bedrohung unserer Sicherheit auch nur von ferne niemand denkt.“

**Folgen von Schuschnigg's Babanque-Politik**

Oslo: Die norwegischen Zeitungen meinen, daß sich die Österreicher im Deutschen Reich sicher gut zurechtfinden werden. Eine Konfliktfrage wurde aus der Welt geschafft, ohne daß Gewalt angewandt wurde. Die Umwälzung war eine Folge von Schuschnigg's dreister Babanque-Politik sowie der vielen Wunden, die die „Siegermächte“ seit dem Zustandekommen des Friedens von St. Germain auf dem Gewissen haben. Der Getreite aus Braunau hat ein einzigartiges Werk der Sammlung durchgeführt, das mit dem Bismarcks zu vergleichen ist.

**Das Telegramm eine Reihe von Verträgen**

Rom: Ganz besondere Genugung hat in der italienischen Presse das in seiner Einfachheit und Kürze so wirkungsvolle Telegramm des Führers an Mussolini hervorgerufen. Das lautiare Telegramm des Führers“ schreibt der „Corriere della Sera“ daß die Gefühle des deutschen Volkes gegenüber Italien und seinem Führer zusammen. Das von Mann zu Mann von Führer zu Führer gerichtete Telegramm stellt eine unerklärliche moralische Verpflichtung dar. „Giornale d'Italia“ hebt hervor: „Adolf Hitler bringt in seinem Telegramm die Gefühle der deutsch-italienischen Freundschaft wunderbar mit einem einzigen Wort „Mussolini“ zum Ausdruck, das eine ganze Reihe von Verträgen wert ist.“ Im übrigen haben die Zeitungen die Jubelstürme hervor, die den Führer auf seiner Fahrt begleiteten. Mit einer überwältigenden Mehrheit wird sich Österreichs Volk am zehnten April für den Anschluß aussprechen. „Voce Italia“ sagt: „Der Artikel 88 des Vertrags von St. Germain ist ebenfalls verfallen. Italien sieht in dieser Tatsache den Abschluß eines unaufhaltbaren, natürlichen und geschichtlichen Prozesses. Es wäre vergeblich und widersinnig und sogar gefährlich, diesem Prozeß die kurzlebige Formel eines Verbotes oder einer willkürlichen chemischen Dosierung der Völker entgegenstellen zu wollen. Das halbamtliche Blatt wendet sich dann gegen den französischen Antrag einer gemeinsamen Aktion gegen Deutschland und fragt: „Was hätte dieser Antrag schließlich bedeuten können? Etwa einen neuen Vorschlag? Aber Europa hat genug von dem nutzlosen Papier, das die Archive seiner Kabinetten füllt.“

Aus Württemberg

Neueste Nachrichten



Der Führer ehrt drei Lebensretter

Stuttgart, 14. März. Der Führer und Reichskanzler hat dem Werkmeister Hermann Paulle in Unterulmettingen, Kreis Vöhringen, dem Schüler Paul Fäßbender in Geilbrunn und dem Elektromechanikerlehrling Paul Heberle in Hegelbach, Gemeinde Gerlachshausen, Kreis Leutkirch, die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen.

Von einem betrunkenen Motorradler zu Tode gefahren

Enderbach i. N., 14. März. Auf der Straße nach Beutelsbach wurde in der Nacht zum Sonntag der 38 Jahre alte Weichenswarter Heinrich Meher aus Winterbach von einem Motorrad angefahren. Meher wurde dabei schwer verletzt und starb kurze Zeit nach dem Unfall im Kreisfrankenhaus Waiblingen. Allen Anschein nach stand der Lenker des Motorrades der vom Rad stürzte und ebenfalls schwere Verletzungen davontrug, unter dem Einfluß von Alkohol.

Folgen schwere Verkehrsunfälle

Göppingen, 14. März. Der Kaufmannslehrling Fritz Bader aus Ulbingen stürzte, als er auf seinem Kraftrad stadtauswärts fuhr, infolge einer Unebenheit der Straße. Mit schweren Verletzungen wurde er ins

Kreisfrankenhaus gebracht, wo er inzwischen den Folgen des Unfalls erlag. Auf der Dörcher Straße wurde eine Fußgängerin beim Uberschreiten der Fahrbahn von einem Motorradfahrer umgerissen und schwer verletzt. Die Verunglückte mußte im Kreisfrankenhaus Aufnahme finden.

Ebingen, 14. März. Nachts wurde ein Personenkraftwagen aus Ebingen kurz nach dem Ortsausgang laufen aus bisher unbekanntem Gründen aus der Bahn getragen. Der Wagen überschlug sich und wurde vollkommen zertrümmert. Während der Fahrer selbst nur leicht verletzt wurde, erlitt der mitfahrende Alfred Glöckler aus Ebingen schwere Verletzungen, die seinen sofortigen Tod herbeiführten. Drei weitere Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Ein weiterer schwerer Verkehrsunfall trug sich in Ebingen in der Sigmaringer Straße zu. Dort wurde ein junger Mann, der ein Wagen mit Lampenreißer mit sich führte, von einem Personenkraftwagen von hinten angefahren. Er erlitt dabei u. a. beiderseitige Beinbrüche und mußte in bedenklichem Zustande in das Ebingen Krankenhaus verbracht werden.

Gemeinschaftsarbeit für ein HJ-Heim

Kohlstetten, Kreis Munningen, 14. März. In der nur 440 Einwohner zählenden Gemeinde Kohlstetten ist ein HJ-Heim im Werden, das sich als stolzer Fachwerkbau mit hohem Giebel reizvoll in die Ablandschaft einfügen wird. Außer den Scharräumen birgt das Haus eine Turnhalle, einen Werkraum und Brause- und Bännenbäder. Die auf 30 000 Reichsmark ver-

anschlagten Baukosten werden durch Gemeinschaftsarbeit erheblich verringert. Das neue Heim dürfte bis zum Herbst fertiggestellt sein.

Erfolgreiche Englandfahrt der Schwarzwälder Trachtengruppen

St. Georgen, 14. März. Die am 2. März auf Einladung der Polytechnic Touring Association zu deren 50. Jubiläumstag nach England gereisten Trachtengruppen aus dem Glöttental und St. Georgen im Schwarzwald kehrten am Samstag wieder in die Heimat zurück. Die Fahrt war ein großer Erfolg. Mit ehrlicher Herzlichkeit wurden die Schwarzwälder Trachtenträger überall begeistert begrüßt. Anschließend an die Feier in der Londoner Albert Hall führte die Reise weiter nach Bristol, Birmingham und Manchester, wo das Auftreten der Schwarzwälder ebenso großen Anklang fand wie in London.

70 Meter lange Brücke eingestürzt

Brüssel, 14. März. Die erst vor kurzem fertiggestellte 70 Meter lange Brücke über den Albert-Kanal bei Hasselt stürzte am Montagvormittag mit gewaltigem Getöse zusammen. Kurz vorher war noch ein vollbesetzter Straßenbahnwagen über sie gefahren. Wie durch ein Wunder kam niemand zu Schaden. Man glaubt, daß es sich um einen Konstruktionsfehler handelt. Es ist dies das zweite schwere Unglück an dem Kanal innerhalb weniger Wochen nach dem erst kürzlich bei einem schweren Lammbuch bei Bierfel ein Schaden von mehreren Millionen Franken entstanden war.

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteioorganisation

NSDAP., Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter Morgen Mittwoch nachmittags 2 Uhr Beerdigung des Pa. Emil Kirchherr. Wir bitten um starke Teilnahme seitens der Parteigenossenchaft. Die Politischen Leiter treten um 1.30 Uhr in Uniform vor der Kreisleitung an.

Parteiamter mit betreuten Organisationen

NSDAP., Kreisfrauenchaftsleitung Calw. Die Kreisfrauenchaftsleiterin ist vom 14. bis 24. März ortsabwesend. Wir bitten, den Schriftverkehr in dieser Zeit nur auf das allerwichtigste zu beschränken. Mit der Vertretung ist Frau Junge, Calmbach, beauftragt. Telefon 391 Wildbad nur abends ab 7 Uhr.

Hitler-Jugend

Hitler-Jugend, Bann 401, L-Stelle. Die im Rundschreiben vom 23. März verlangte Meldung des Geschäftsmarsches ist sofort zu machen. Ebenfalls meldet jede Gefolgshaft und jedes Fähnlein die Anzahl der Leistungsbücher und Schießbücher. Die Meldung der freiwilligen Sportdienstgruppen hat ebenfalls zu erfolgen.

Durch Deine Mitgliedschaft bei der NS-Volkswohlfahrt unterstützt Du das große Werk der Müttererholung!

Amtliche Bekanntmachungen.

Hauptkörung der Schafböcke. Die Hauptkörung durch die Landesbauernschaft findet für den Kreis Calw am Mittwoch, den 16. März 1938, vorm. 8 Uhr auf dem Viehmarkt in Calw (Brühl) statt. Die Schafböcke dürfen zur Körung nicht getrieben werden, sondern sind mit Fuhrwerken oder Kraftwagen herzubringen und wegzuführen. Calw, den 14. März 1938. Der Landrat: J. B. Sagenmeyer, Regierungsassessor.

Vergebung von Bauarbeiten.

Christian Koller, Fahrzeugh., Althengstett, hat zu seinem Neubau in der Adolf-Hitlerstraße die Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-, Glaser- und Schreinerarbeiten zu vergeben.

Die Unterlagen liegen beim Bauherrn auf, wo auch die Offerten bis Samstag, 19. März, nachmittags 18 Uhr, einzureichen sind. Zuschlagsfrist 8 Tage. Der Bauherr: Christian Koller.

Zu baldigem Eintritt suchen wir Schreibgehilfin perfekt in Stenographie und Maschinenshreiben. Schriftliche Angebote an Kreisverwaltung der DAF., Hirsau

Calw, den 13. März 1938. Todesanzeige. Unsere liebe Tante und Hausgenossin Friedricke Bühler + durste im Alter von 78 Jahren nach längerem Leiden zur ewigen Heimat eingehen. Die trauernden Hinterbliebenen: Frida Müller geb. Rüd mit Familie Kumbach (Pfalz), Theodor Rüd mit Familie, Ulm Familie Schnürle. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. März, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, statt.

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Pq. Emil Kirchherr ist gestorben. Mit ihm verlieren wir einen treuen Gefolgsmann unseres Führers. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken. Rüd, Ortsgruppenleiter. Beerdigung Mittwoch nachm. 2 Uhr.

Geschäftseröffnung. Einer verehrten Einwohnerschaft von Calw zur Kenntnis, daß ich im Mühlweg 10 eine Maßschneiderei eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaftsarbeit bestmöglich zu bedienen. Karl Belz, Schneidermeister

Ins erste Spülbad Sil hinein, schnell wird die Wäsche klar und rein!

Gummi-Bälle bunt bemalt, Gymnastik-Bälle, Sportbälle im Spielwarengeschäft Stüber. Wir suchen zum sofortigen Eintritt 2 tüchtige Zimmerleute sowie einen jüngeren Holzfuhrmann als Beifahrer. Märk & Reichmann, Leonberg

WELLA DÄUERWELLEN haltbar, kleidsam, formschön. Salon Odermatt

Der Ortsverband Calw des Reichsverbands Deutscher Offiziere trauert um den Verlust seines lieben Kameraden Oberstabsarzt d. L. Dr. med. Autenrieth. Der Ortsverband beteiligt sich an der nächsten Mittwoch 3.30 Uhr vom Krankenhaus aus stattfindenden Beerdigung. Der Ortsverbandsführer.

Kriegerkameradschaft Calw. Unsere Kameraden Dr. Oskar Autenrieth und Emil Kirchherr sind gestorben. Beerdigung Mittwoch nachmittags. Die Kameraden werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen. Anreten 1/2 Uhr bezw. 3 Uhr bei Kameradschaftsführer Bofsch

Olga-Dräger! Regiments-Appell! Kameraden!

Das Schlusswort der Geschichte unseres Regiments lautet: "Wieder einmal wird die Zeit kommen, da Deutschland seine Söhne unter die Waffen ruft. Dann, Ihr alten Dragoner, wird es sich zeigen, ob Ihr die Flamme der Vaterlandsliebe in Eurem und Eurer Kinder Herzen genährt habt, oder ob auch Ihr den weltbürgerlichen Ideen einer verderblichen Zeit erliegen seid. Wir aber, die wir einst mit Stolz Alt-Württemberg's Wappenspruch "Fürchtlos und treu" im Wappenschilder führten, wollen dann denen folgen, die uns aufwärts führen".

Kameraden! Diese Zeit ist gekommen! Am 18. und 19. Juni werden wir uns in unserer alten Garnisonstadt Ludwigsburg in treuer Kameradschaft zu einem Regimentsappell zusammenfinden. Wir wollen uns freudig bekennen zu dem von unserem Führer und Frontkameraden Adolf Hitler wieder ausgerichteten freien und stolzen Reich.

Alle Angehörigen der von unserem Regiment gebildeten Einheiten - Reserve-Dragoner-Regiment, Reserve-Kavallerie-Abteilung 54, 2. Landwehr- und 2. Landsturm-Eskadron - sind herzlich eingeladen.

Am Sonntag, den 20. März, ab 3 Uhr nachmittags, findet im Haus des Kameraden Scheuerle (Waldhaus a. "Bären") in Calw eine Zusammenkunft zur Aufstellung einer Liste der Teilnehmer an unserem Regimentsappell statt. Alle Kameraden, die am Appell teilnehmen wollen, werden gebeten, am nächsten Sonntag entweder selbst in den "Bären" zu kommen oder sich durch einen Kameraden anmelden zu lassen. Zur Befreiung der Kosten des Regimentsappells werden alle Kameraden um Geldspenden gebeten, die entweder am Sonntag bei mir zur Weiterleitung abgeliefert werden oder an die Ludwigsburger Bank, Ludwigsburg, für Konto-Nr. 764 unmittelbar gesandt werden können.

Mit kameradschaftlichem Dräger-Gruß! Karl Büchel.

Sommerprossen werden schnell besichtigt durch Venus mit Garantiemarke. Jetzt auch B. extra verst. in Tuben 1.95. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20. Drog. Bernsdorff, Bahnhofstr. 19 Bad Liebenzell: Drog. Himperich

Suche auf 1. April einen Kraftfahrer für Ferntransporte. Hans Bauer Ferntransporte, Calw

Suche für sofort oder 1. April ehrliches, fleißiges Mädchen womöglich nicht unter 20 Jahre alt, welches etwas Kochkenntnisse besitzt. Karl Koller, zum "Röhl" Stammheim, Tel. Calw 239.

Auf 1. Juli wird sonnige 5-Zimmer-Wohnung vermietet. Teufelweg 21

26jähriges Zimmermädchen sucht Saisonstelle in Hotel oder Sanatorium. Näheres in der Gesch.-St. ds. Bl.

4/16 Opel fahrbereit, billig zu verkaufen. Näheres: Telefon Nr. 606

Einen massiv, schwarz eichenen Auszugstisch (Meisterstück) verkauft wegen Platzmangel. F. Buchholz, Hirsau.

Einen gutenhaltenen Seitenwagen verkauft Gottlob Feiler, Stammheim.

### Die Entlassschüler der Deutschen Volksschule Calw

Jungen: Blach Walter, Bläse Werner, Dudichum Kurt, Graf Hermann, Hardecker Gottlieb, Hengstberger Gerhard, Keppeler Kurt, Kozik Rudolf, Lutz Hans, Mamber Kurt, Seyfried Eugen, Sommer Rolf, Schimpf Artur, Schwämmle Richard, Schreiber Wolfgang, Schüle Friedrich, Stückel Eugen, Theurer Felix, Schröck Erwin, Weber Willy, Kusterer Alfred, Wurster Albert, Wurster Helmut, Duffner Alfons, Niepp Willi.

Mädel: Bauer Gertrud, Dittus Margot, Fein Gertrud, Hehl Luise, Holzäpfel Ruth, Hönleise Margarete, Kirchner Beria, Linkenheil Ruth, Koller Hilbe, Sidinger Erna, Schill Elfe, Schuauer Ruth, Schnerle Rosa, Schöck Gertrud, Wahl Anneliese, Weiser Gertrud, Schuder Gertrud, Schurr Johanna, Rohle Klara, Schilling Ruth (Station Teinach).

### Aus der Oberschule Calw

werden folgende Pimpfe zur Hitler-Jugend überwiesen: Gall Eugen, Mäuchle Hansgeorg, Pfeilficker Horst, Fried Peter, Flied Walter, Gneiting Dieter, Laich Ernst, Hermann Eberhard, Moroz Walter, Lohrer Karl, Vogel Hans, Flurer Walter (Bad Teinach), Soulier

Helmut (Station Teinach), Theurer Wilhelm (Station Teinach), Seuffer Rudi (Girfan), Maulbetisch Werner (Girfan), Haug Peter, (Ernstmühl), Haug Wolfram (Ernstmühl), Auer Eugen (Neubulach), Lutz Alfred (Schmieh), Weiß Hans (Bad Liebenzell), Kenner Willi (Bad Liebenzell).

### In den BbM. überwiesene Mädel

#### Aus der Oberschule

Bretschneider Walpurga, Weber Marianne, Fischer Gertrud, Hermann Gerda, Steeb Irene, Irion Dora, Pfeilficker Hiltraut, Schilling Brigitte, Thalman Maria, Weinhold Nora, Weiser Elisabeth, Seeger Henny (Bad Liebenzell), Hauser Helga (Bad Liebenzell), Hintrager Elisabeth (Girfan), Müller Ruth (Neubulach).

#### Aus der Mädchenmittelschule

Beck Dora, Beck Lore, Fischer Inge, Haug Susanne, Hermann Margot, Jung Gretel, Kall Erika, Reitschler Elfe, Schaible Isolde, Schaible Ruth, Weidenbach Maria, Ziegler Ilse, Bauer Lore, Nieger Anneliese, Schid Elisabeth, Maulbetisch Marg. (Girfan), Rathfelder Gretel (Girfan), Theurer Erika (Station Teinach), Bender Hanna (Neubulach), Bergmann Waldfriede (Unterreichenbach).



Alle Zehnjährigen zu uns. Im ganzen Reich begann am 10. März eine Werbeaktion zur Erfassung der Zehnjährigen. Die Reichsjugendführung hat für die Jungvolkwerbung dieses Werbeplakat von Jupp Daehlen herausgegeben.

### Die Heimbauten der Hitler-Jugend

Der Großteil der Hitler-Jugend-Heime wird auf dem Lande entstehen. Denn den zahlenmäßig stärksten Anteil an der Gesamtzahl deutscher Gemeinden haben die Landgemeinden. Etwa 38 000 Orte weisen weniger als 5000 Einwohner auf. Es liegen also die Hauptaufgaben der Bauarbeit der HJ. in den ländlichen Bezirken. Für das Dorf werden diese Heime weit mehr sein als Stätten, in denen die Jugend geformt wird. Vielleicht wird oftmals eine Verbindung mit dem Ehrenmal für die Gefallenen des Ortes möglich sein. Oder ihre Eingangshalle läßt sich als Feiernraum ausgestatten, in denen die Bauern sich zu besonderen Anlässen versammeln. Immer werden sie so ihre Aufgabe erfüllen, die Gemeinschaft des Volkes zu festigen und der Nachwelt von diesem Geist zu kündigen. Sie werden zu Zeugen für jenes stolze Wort werden, das Baldur von Schirach einmal sprach: „Wir bauen für den Führer, wir formen seine Gedanken in Holz und Stein.“ Jedes Haus sein Denkmal!

NS.-Presse Württemberg G. m. b. H. - Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil

Friedrich Hans Scheele, Calw.

Verlag: Schwarzwaldwacht G. m. b. H. Calw Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.

D. A. II. 38: 3700. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

# Was wollen wir unseren Konfirmanden schenken

**Konfirmanden - Kleider**  
Schwarze Seidenstoffe 1.90—2.75  
Krägchen — Blumen — Knöpfe — Schliessen  
außerdem in bekannter Preiswürdigkeit  
Magnetstrümpfe u. Wäschegarnituren bei

**Dawr**  
am Markt

Trikothemden  
Schlüpfer  
Unterröcke  
Strümpfe

Geschw. Stanger, Altbürgerstrasse 11

Armband- und Taschenuhren  
Bestecke, Schmuckwaren  
sind stets dankbare Geschenke  
In reicher Auswahl zu haben bei

Hans Hahn, Uhrengeschäft, Badstr. 5

Geldbeutel, Brieftaschen, Mappen, Hosenträger, Handtaschen, Wandertaschen, Koffer

Gustav Widmaier, Marktstraße 1



Zum Festtag  
eine gute Tasse Kaffee von  
Carl Serva (Berntuf Nr. 420)

Roman von H. P. Uhlenbusch  
**Jürgen Willenwever**  
244 Seiten, Leinen 5.80  
In der Welt des Lebens werden wir eine der treuesten Erscheinungen des Menschlichen. In diesem Roman der deutschen Tragödie erleben Sie den Sieg eines einfachen Mannes aus Hamburg über die mächtige Stadtbräuer. Sie erleben weltliche und geistliche Mächte, Sie folgen über die Jahre und schöne Tochter seinen größten Wegern, die lebensschmerzliche Kampferin für seine Idee wird.  
Bestellen Sie das Buch bei Ihrem Buchhändler  
Alemannen-Verlag Stuttgart

**Konfirmanden-Schuhe**  
in reicher Auswahl empfiehlt  
Karl Schaub, Altbürgerstraße

**Zur Konfirmation!**  
Konfirmanden-Anzüge  
hübsche Kleider  
Schwarze Stoffe  
in Wolle, Seide, Samt  
Unterwäsche / Taschentücher / Schirme  
große Auswahl — niedere Preise  
Alfred Ruof Calw  
Biergasse 2

Zur Konfirmation:  
**Bestecke:** Löffel und Kaffeelöffel in Silber und Chrom  
Taschenmesser und Scheren  
erhalten Sie preiswert bei  
Fr. Herzog Inhaber L. Rathgeber

**Zur Konfirmation**  
Torten - Kuchen - Crem- u. Eisspeisen  
in feinsten Ausführung  
Pralinen - Geschenkpackungen - Schokoladen - Liköre  
Konditorei-Kaffee Wurster Inh.: **H. Luz**  
Verkaufszeit an Sonntagen von 11—13 Uhr

**Rechnen Sie einmal aus:**  
Anzeigenpreis geteilt durch Auflagenhöhe. Es gibt keinen anderen Weg, eine Werbenachricht annähernd so billig an den Umworbene heranzutragen.

**Den Fest-Anzug**  
finden Sie in guten Qualitäten  
tadellosem Sitz, zu günstigen Preisen  
Fr. Wetzel, Calw, Badstr. 15, Herren- u. Knabenkleidung

Schöne preiswerte Geschenke für  
Ihren Konfirmanden sind  
**Armband- und Taschenuhren  
Bestecke und Schmuck**  
In großer Auswahl bei  
Karl Eppinger, Uhrenfachgeschäft  
Badstraße 14 u. 17

Praktische  
**Konfirmations - Geschenke**  
finden Sie bei  
E. L. Schlotterbeck Bürstenspezialgeschäft  
Inh. Geschw. E. und G. Feldweg

**Schöne Konfirmations - Geschenke**  
Armband- und Taschenuhren  
Silberbestecke und schönen Schmuck  
empfiehlt in großer Auswahl  
Julius Zahn, Uhrenfachgeschäft  
Lederstraße 42

**Konfirmanden - Ausstattungen**  
in gediegener Auswahl zu  
mäßigen Preisen, ferner  
Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Strümpfe  
in allen Preislagen  
**M. König,** Bahnhofstraße 10

Empfehle mich zur geschmackvollen  
**Einrahmung des Konfirmation-  
oder Kommunion-Bildes**  
August Endress, Buchbinderei und Einrahmerei

Ansicht  
Textil-  
abschluss  
annahme  
Ansetzung  
ort: Calw

Nati  
Calw

Gesco

Wie  
dervoller  
über den  
alle Gef  
Hundert  
fähchen

Eine vi

Seit  
benjäger  
größten  
derktau  
hen Bla  
und B  
geite  
viete  
sich auf  
Jugend  
erletter  
Platz.

Warn  
über all  
wegung  
vorher  
Welle v  
wagenf  
führer  
sichtliche  
die ihm  
Geldend  
Orkan  
von W  
Freude.  
die erst  
empork  
then in  
menstra  
über du  
Treppe  
reita g  
fon der  
Höhen  
Kundae

Tubell

Der  
Stunde  
hier g  
gegenf  
geinter  
Volkso  
Die Sie  
nehmer

Gma  
sterung  
schen  
erfen  
lozialif  
schiert  
des R  
dieses  
alten  
in den  
Lande  
lana d  
sich for  
E. r. E  
erarif

„Das  
Reich  
Mein  
Bundes  
und W  
gen W  
Volkse  
Land d  
Dem d  
funde  
Reichst

Be  
hat a  
nach  
der  
Deutle  
16. W  
sch u